

Webbasierter Förderkompass – www.foerderkompass.ch

Paul Kleimann, Version 2, 15. August 2016

1 Einführung: Der FÖRDERKOMPASS in Papierform

Der FÖRDERKOMPASS¹ ist ein Instrument, mit dem die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen geplant und überprüft werden kann. Das Dossier einer Schülerin oder eines Schülers besteht aus vier Formularen. Der KOMPASS² wurde in Anlehnung an den FÖRDERKOMPASS erstellt und ist im Wesentlichen das gleiche Instrument. Der FÖRDERKOMPASS entspricht sinngemäss den Formularen, welche die Bildungsdirektion des Kantons Zürich für die Standortgespräche vorgibt³. Er orientiert sich in gleicher Weise an der ICF⁴ und folgt im Wesentlichen dem gleichen Ablauf:

1. Beschreibung des Ist-Zustands
2. Planung der Förderung
3. Überprüfung der Zielerreichung

Diese drei Schritte bilden einen Förderzyklus und sind damit das zentrale Strukturelement jeder Förderung. Diese kann nach einem Zyklus abgeschlossen sein. Bei ungenügender Zielerreichung schliesst der nächste Zyklus an, der im Kern die genau gleiche Struktur der drei Schritte aufweist.

2 Der FÖRDERKOMPASS im Web

Neu gibt es den FÖRDERKOMPASS im Internet. Das hat zunächst praktische Vorteile gegenüber der Papierversion: Die Bearbeitung der Formulare ist erleichtert, Teams von Lehrpersonen und Fachleuten können gemeinsam am gleichen Formular arbeiten und die ausgefüllten Formulare können jederzeit als PDF ausgedruckt werden. Das Web-Dokument bleibt bei mehrmaligen Zyklen das Gleiche, die alten Informationen werden durch die neuen überschrieben, sofern sich Änderungen ergeben haben; die übrigen Informationen bleiben unverändert. Dies erhöht die Effizienz und gewährleistet einen stets aktuellen Stand, was insbesondere bei Wechseln der Zuständigkeit, wie beispielsweise bei einem Stufenwechsel, die Weitergabe der gesamten Information auf einfache Weise sicherstellt. Die "Geschichte" der vorangegangenen Förderzyklen wird in Form von PDF-Dateien bzw. Ausdrucken gesammelt. Das Web-Dossier selbst bleibt immer auf dem aktuellen Stand, das heisst, alle Beteiligten können sich jederzeit über die aktuellen Fördermassnahmen informieren ohne mit einem "Papierberg" konfrontiert zu werden.

Wichtiger als die praktischen Vorteile der webbasierten FÖRDERKOMPASS-Version ist zunächst eine starke Führung der Anwenderinnen und Anwender, welche sich positiv auf die Qualität der Ergebnisse auswirkt. Zudem enthält das Tool über 3'000 an der ICF orientierten Kann-Aussagen und eine Sammlung von ca. 700 Hilfestellungen, aus denen die Anwendenden entweder wählen oder sich zu eigenen Aussagen anregen lassen können. Durch die starke Anwenderführung und die Betonung des Könnens sowie weitere Elemente,

¹ Kleimann, Paul. (2013). Förderkompass. Eine lösungsfokussierte Alternative zum Schulischen Standortgespräch des Kantons Zürich [online]. Erhältlich: http://www.foerderkompass.ch/docs/FÖRDERKOMPASS_Konzept.pdf

² Peter, Charlotte. (2013). Kompass, Leitfaden. Schwierige Schulsituationen bewältigen. Zürich: Kreisschulpflege Schwamendingen.

³ Bildungsdirektion Kanton Zürich. (2007). Schulische Standortgespräche, ein Verfahren zur Förderplanung und Zuweisung von sonderpädagogischen Massnahmen. Zürich: Lehrmittelverlag.

⁴ World Health Organization WHO. (2005). Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit. Genf: Eigenverlag.

die im Folgenden beschrieben werden, wird die Orientierung an Ressourcen und Lösungen gegenüber der Papierversion noch einmal entscheidend verstärkt.

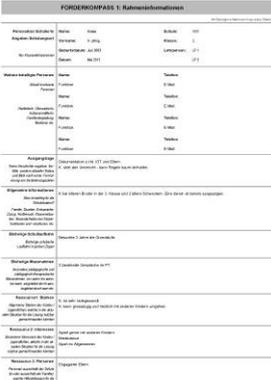
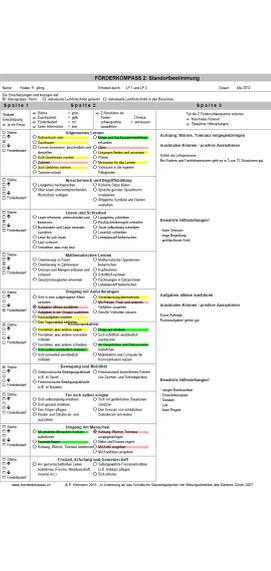
Kann-Aussagen meinen, das Kind kann etwas, beispielsweise bis 20 addieren und subtrahieren. Die 3'000 Kann-Aussagen wurden in der Fachliteratur gesammelt oder in der Praxis entwickelt, sie sind nach den 10 Kompetenzbereichen (Allgemeines Lernen, Spracherwerb und Begriffsbildung etc.) auf Formular 2 links geordnet und innerhalb jeder Kompetenz nach Schwierigkeitsgrad sortiert.

Die 700 Hilfestellungen entstammen ebenfalls der Fachliteratur und der Praxis; es handelt sich um Dinge wie wohldosiertes Loben, Selbs- und Fremdbeurteilung, genügend Schlaf etc., welche der Schülerin oder dem Schüler ein optimales Funktionsniveau ermöglichen – bezogen auf die als Förderschwerpunkt gewählte Kompetenz. Sie sind nach ICF-Dimensionen gegliedert, was den Benutzenden das Auffinden geeigneter Unterstützungsbedingungen erleichtert.

3 Wichtige Punkte

- Die Förderzyklen folgen immer dem gleichen Ablauf; allerdings können unterschiedliche Personenkreise daran teilnehmen. In einem ersten Schritt kann das Instrument von einer Lehrperson in Eigenregie angewandt werden. Anschliessend sind unterschiedliche Erweiterungen des Teilnehmerkreises möglich: Pädagogisches Team (PT), Schulisches Standortgespräch (SSG), Interdisziplinäres Team (IDT) – sowie bedarfsabhängige Zwischenvarianten.
- Bei der Einschätzung der Schülerin oder des Schülers bei 1.d. (vgl. Tabelle Seite 3) wird nur das ausgefüllt, worüber man Informationen besitzt. Andererseits sind genug Einschätzungen vorzunehmen (in allen drei Farben), damit ein greifbares Bild des Kindes entsteht. Obligatorisch sind Einschätzungen in den Kompetenzbereichen "Allgemeines Lernen", "Umgang mit Anforderungen" und "Umgang mit Menschen".
- Die Schülerinnen und Schüler und die Eltern möglichst früh an den Planungs- und Auswertungssitzungen teilnehmen lassen. Das dient der Transparenz und der Identifikation des Kindes mit den Zielen der Förderung, was die Erfolgsaussichten entscheidend verbessert.
- Es ist realistisch, sich auf zwei Förderschwerpunkte zu beschränken. Das maximale Können, unterstützt durch die bewährten Hilfestellungen bildet die Ausgangslage für den nächsten Schritt in der Förderplanung.
- Wichtig ist, bei der Zielformulierung bescheiden zu bleiben; werden die Ziele zu hoch gesetzt, droht Misserfolg mit Entmutigung und der nachfolgenden Schwächung der Motivation für die weitere Arbeit. Dagegen legen auch kleine Ersterfolge die Basis für die nachfolgende Auseinandersetzung mit gegebenenfalls anspruchsvolleren Förderzielen.
- Der Einbezug von Kolleginnen und Kollegen, von Fachleuten etc. setzt Teamarbeit sowie eine gemeinsame theoretische Basis einschliesslich einer gemeinsamen Begrifflichkeit voraus. Der FÖRDERKOMPASS bietet mit seiner Ausrichtung auf Ressourcen und Lösungen eine solche Basis.

4 Der Förderzyklus mit den vier Formularen (die Formulare im Grossformat im Anhang)

Formular 1	<p>1. Beschreibung Ist-Zustand</p> <ul style="list-style-type: none">a. Personalienb. Kontaktadressenc. Rahmeninformation zur Situation der Schülerin oder des Schülers	
Formular 2	<p>d. Einschätzung der Schülerin oder des Schülers</p> <ul style="list-style-type: none">– 10 Kompetenzbereiche mit 1 von 5 Feldern (global) einschätzen– 73 einzelne Kompetenzen nach stark (grün), durchschnittlich (gelb), förderbedürftig (rot) markieren. Nur Kompetenzen markieren, über die man über Informationen verfügt; obligatorisch: Allg. Lernen, Umgang mit Anforderungen und Umgang mit Menschen. <p>2. Förderplanung</p> <ul style="list-style-type: none">a. Auswahl von 2 Förderschwerpunkten (in der Regel 2 förderbedürftige, rot markierte Kompetenzen)b. Innerhalb der 2 Förderschwerpunkte das Maximale Können beschreiben, entweder durch Auswählen unter den 3'000 Kann-Aussagen des Tools oder durch eigene Formulierungen.c. Festhalten der Hilfestellungen, die sich bei diesem Kind bewährt haben, entweder durch Auswahl unter 700 Hilfestellungen des Tools oder durch eigene Formulierungen.	
Formular 3	<p>d. Die Förderschwerpunkte werden automatisch auf Formular 3 übertragen.</p> <ul style="list-style-type: none">e. Festlegen von 2 bis 3 Förderzielen innerhalb der 2 Förderschwerpunkte, entweder durch Auswahl unter 3'000 Kann-Aussagen des Tools oder durch eigene Formulierungen. Ausgangspunkt ist das maximale Können (2.b.). Ziele etwas höher ansetzen aber realistisch bleiben.f. Definieren von 1 bis 4 Hilfestellungen, entweder durch Auswahl unter 700 Hilfestellungen des Tools oder durch eigene Formulierungen.g. Zusätzlich können Weitere Vereinbarungen getroffen werden.	
Formular 4	<p>3. Auswertung</p> <ul style="list-style-type: none">a. Zielerreichung wird auf einer 5-stufigen Skala eingeschätztb. Die Bewährung der Hilfestellungen wird auf einer 5-stufigen Skala eingeschätzt.c. Die Einhaltung der unter 3.g. getroffenen Weiteren Vereinbarungen werden hier eingeschätzt.d. Unter Weiteres Vorgehen nächste Schritte planen. Wenn neuer Förderzyklus, Formular 1 und 2 auf den aktuellen Stand bringen und mit Formular 3 Planung fortsetzen.	

5 Anhang

FÖRDERKOMPASS 1: Rahmeninformationen

Alle Beteiligten erhalten eine Kopie dieses Blattes

Personalien Schüler/In Angaben Schulungsort <i>Nur Klassenlehrpersonen</i>	Name: Knabe Vorname: 9-jährig Geburtsdatum: Juni 2003 Datum: Mai 2012	Schule: XXX Klasse: 2. Lehrperson: LP 1 LP 2
Weitere beteiligte Personen <i>Aktuell involvierte Personen</i> <i>HortleiterIn, ÜbersetzerIn, KulturvermittlerIn, Familienbegleitung, Beistand, etc.</i>	Name: Funktion: Name: Funktion: Name: Funktion:	Telefon: E-Mail: Telefon: E-Mail: Telefon: E-Mail:
Ausgangslage <i>Keine Geschichte negativer Vorfälle, sondern aktueller Anlass und Blick nach vorne: Formulierung von Veränderungszielen</i>	Dokumentation z.Hd. IDT und Eltern. K. stört den Unterricht - kann Regeln kaum einhalten.	
Allgemeine Informationen <i>Was ist wichtig für die Schulsituation?</i> <i>Familie, Quartier, Erstsprache, Zuzug, Hortbesuch, Klassensituation, Besonderheiten bei Körperfunktionen und -strukturen, etc.</i>	K hat älteren Bruder in der 3. Klasse und 2 ältere Schwestern. Eine davon ist bereits ausgezogen.	
Bisherige Schullaufbahn <i>Bisherige schulische Laufbahn in groben Zügen</i>	Besuchte 3 Jahre die Grundstufe.	
Bisherige Massnahmen <i>besondere pädagogische und pädagogisch-therapeutische Massnahmen, von wann bis wann, bei wem, eingeleitet durch wen, begleitet durch wen etc.</i>	2 beratende Gespräche im PT.	
Ressource 1: Stärken <i>Allgemeine Stärken des Kindes/Jugendlichen, welche in der aktuellen Situation für die Lösung nutzbar gemacht werden könnten</i>	K. ist sehr redigewandt. K. kann grosszügig und herzlich mit anderen Kindern umgehen.	
Ressource 2: Interessen <i>Besondere Interessen des Kindes/Jugendlichen, welche in der aktuellen Situation für die Lösung nutzbar gemacht werden könnten</i>	Spielt gerne mit anderen Kindern Breakdance Sport im Allgemeinen	
Ressource 3: Personen <i>Personen ausserhalb der Schule (in oder ausserhalb der Familie), welche Hilfestellungen für die Zielerreichung bieten könnten</i>	Engagierte Eltern	

FÖRDERKOMPASS 2: Standortbestimmung

Name: Knabe, 9-jährig

Erhoben durch: LP 1 und LP 2

Datum: Mai 2012

Die Einschätzungen sind bezogen auf:

 Altersgruppe / Norm individuelle Lernfortschritte generell individuelle Lernfortschritte in den Bereichen:

Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3
Globale Einschätzung <input checked="" type="checkbox"/> je ein Kreuz	↗ Stärke = grün ↗ Durchschnitt = gelb ↗ Förderbedarf = rot ↗ keine Information = leer	↗ 2 Aktivitäten als Förder-schwerpunkte auswählen 2 Kreise = ankreuzen
<input type="checkbox"/> Stärke <input checked="" type="checkbox"/> ↑ <input type="checkbox"/> ↓ <input type="checkbox"/> Förderbedarf	<h3 style="text-align: center;">Allgemeines Lernen</h3> <input type="checkbox"/> Aufmerksam sein <input type="checkbox"/> Zuschauen <input type="checkbox"/> Formen benennen, beschreiben und darstellen <input type="checkbox"/> Sich Gesehenes merken <input type="checkbox"/> Zuhören <input type="checkbox"/> Sich Gehörtes merken <input type="checkbox"/> Tastsinn nutzen	Für die 2 Förderschwerpunkte notieren: ↗ Maximales Können ↗ 'Bewährte Hilfestellungen'
<input type="checkbox"/> Stärke <input checked="" type="checkbox"/> ↑ <input type="checkbox"/> ↓ <input type="checkbox"/> Förderbedarf	<h3 style="text-align: center;">Spracherwerb und Begriffsbildung</h3> <input type="checkbox"/> Lautgetreu nachsprechen <input type="checkbox"/> Über einen altersentsprechenden Wortschatz verfügen	Achtung, Wärme, Toleranz entgegenbringen maximales Können / positive Ausnahmen Achtet die Lehrpersonen. Bei Kindern und Fachlehrpersonen geht es in 5 von 10 Situationen gut.
<input type="checkbox"/> Stärke <input checked="" type="checkbox"/> ↑ <input type="checkbox"/> ↓ <input type="checkbox"/> Förderbedarf	<h3 style="text-align: center;">Lesen und Schreiben</h3> <input type="checkbox"/> Laute erkennen, unterscheiden und benennen <input type="checkbox"/> Buchstaben und Laute einander zuordnen <input type="checkbox"/> Leise für sich lesen <input type="checkbox"/> Laut vorlesen <input type="checkbox"/> Verstehen, was man liest	Bewährte Hilfestellungen' - klare Grenzen - enge Begleitung - wohlwollende Kritik
<input type="checkbox"/> Stärke <input checked="" type="checkbox"/> ↑ <input type="checkbox"/> ↓ <input type="checkbox"/> Förderbedarf	<h3 style="text-align: center;">Mathematisches Lernen</h3> <input type="checkbox"/> Orientierung im Raum <input type="checkbox"/> Orientierung im Zahlenraum <input type="checkbox"/> Grössen und Mengen erfassen und sortieren <input type="checkbox"/> Gesetzmässigkeiten erkennen	Aufgaben alleine ausführen maximales Können / positive Ausnahmen Kurze Aufträge, Routineaufgaben gehen gut.
<input type="checkbox"/> Stärke <input checked="" type="checkbox"/> ↑ <input type="checkbox"/> ↓ <input checked="" type="checkbox"/> Förderbedarf	<h3 style="text-align: center;">Umgang mit Anforderungen</h3> <input type="checkbox"/> Sich in eine aufgetragene Arbeit vertiefen <input checked="" type="checkbox"/> Aufgaben alleine ausführen <input type="checkbox"/> Aufgaben in der Gruppe ausführen <input type="checkbox"/> Hausaufgaben machen <input type="checkbox"/> Den Tagesablauf einhalten	Aufgaben alleine ausführen maximales Können / positive Ausnahmen Kurze Aufträge, Routineaufgaben gehen gut.
<input checked="" type="checkbox"/> Stärke <input checked="" type="checkbox"/> ↑ <input type="checkbox"/> ↓ <input type="checkbox"/> Förderbedarf	<h3 style="text-align: center;">Kommunikation</h3> <input type="checkbox"/> Verstehen, was andere sagen <input type="checkbox"/> Verstehen, was andere nonverbal mitteilen <input type="checkbox"/> Verstehen, was andere schreiben <input type="checkbox"/> Sich verbal verständlich mitteilen <input type="checkbox"/> Sich nonverbal verständlich mitteilen	Bewährte Hilfestellungen' - ruhiger Banknachbar - Einzelarbeitsplatz - Sanduhr - Lob - klare Regeln
<input checked="" type="checkbox"/> Stärke <input checked="" type="checkbox"/> ↑ <input type="checkbox"/> ↓ <input type="checkbox"/> Förderbedarf	<h3 style="text-align: center;">Bewegung und Mobilität</h3> <input type="checkbox"/> Grobmotorische Bewegungsabläufe (z.B. im Sport) <input type="checkbox"/> Feinmotorische Bewegungsabläufe (z.B. im Basteln)	Bewährte Hilfestellungen' - ruhiger Banknachbar - Einzelarbeitsplatz - Sanduhr - Lob - klare Regeln
<input type="checkbox"/> Stärke <input checked="" type="checkbox"/> ↑ <input type="checkbox"/> ↓ <input type="checkbox"/> Förderbedarf	<h3 style="text-align: center;">Für sich selbst sorgen</h3> <input type="checkbox"/> Sich selbstständig ernähren <input type="checkbox"/> Sich gesund ernähren <input type="checkbox"/> Den Körper pflegen <input type="checkbox"/> Kleider und Schuhe an- und ausziehen	Bewährte Hilfestellungen' - ruhiger Banknachbar - Einzelarbeitsplatz - Sanduhr - Lob - klare Regeln
<input type="checkbox"/> Stärke <input checked="" type="checkbox"/> ↑ <input type="checkbox"/> ↓ <input type="checkbox"/> Förderbedarf	<h3 style="text-align: center;">Umgang mit Menschen</h3> <input type="checkbox"/> Mit anderen Menschen Kontakt aufnehmen <input type="checkbox"/> Freunde finden <input type="checkbox"/> Achtung, Wärme, Toleranz annehmen	Bewährte Hilfestellungen' - ruhiger Banknachbar - Einzelarbeitsplatz - Sanduhr - Lob - klare Regeln
<input type="checkbox"/> Stärke <input checked="" type="checkbox"/> ↑ <input type="checkbox"/> ↓ <input type="checkbox"/> Förderbedarf	<h3 style="text-align: center;">Freizeit, Erholung und Gemeinschaft</h3> <input type="checkbox"/> Am gemeinschaftlichen Leben teilnehmen (Familie, Nachbarschaft, Vereine etc.) <input type="checkbox"/> Selbstgewählte Freizeitaktivitäten (z.B. Hobbys) pflegen <input type="checkbox"/> Sich erholen	Bewährte Hilfestellungen' - ruhiger Banknachbar - Einzelarbeitsplatz - Sanduhr - Lob - klare Regeln

FÖRDERKOMPASS 3: Fördervereinbarungen - Erfolg konstruieren

Alle Beteiligten erhalten eine Kopie dieses Blattes

Rahmendaten	Datum: 28.09.2012	Zeit: 16.00 - 17.00	Förderzyklus-Nr: 1
	Schüler/in: 9 - jährig Knabe	Geburtsdatum: Juni 2003	Klasse: 2.
	Klassenlehrperson: Frau A.	Gesprächsleitung: Frau A.	Protokoll: Frau C.
Aktuelle Befindlichkeit <i>Sind positive oder negative Umstände vorhanden, welche hier berücksichtigt werden sollten?</i>	Der Knabe kommt gerne zur Schule. Die Eltern thematisieren die hohen Ansprüche an Kinder.		
Vereinbarte Förderschwerpunkte <i>Von Standortbestimmung (Förderkompass 2) übertragen</i>	1 Achtung, Wärme, Toleranz entgegenbringen 2 Aufgaben alleine ausführen		
Ziele der Förderung <i>Maximal drei Ziele. Wenn immer möglich formuliert Schüler/in Ziele selber. Ziele sind konkret, realistisch und erfolgshaft. Sie werden positiv, als Fähigkeiten formuliert. Richtig: 10 Minuten still und konzentriert arbeiten Falsch: Unterricht nicht stören.</i>	<ul style="list-style-type: none"> ❶ "Ich kann ruhig sein beim Arbeiten." ❷ "Ich kann aufstrecken, bevor isch etwas sage." ❸ "Ich kann auch zu Kindern nett sein, die ich nicht so gut mag." 		
Hilfestellungen für die Zielerreichung <i>1.) Hilfestellungen sollen helfen, Ziele im Alltag präsent zu halten. 2.) Sie sollen das Erreichen der Ziele durch kleine Veränderungen in der „schwierigen“ Situation stützen. Veränderungen können betreffen: Unterricht, soziale Umgangsformen, Anforderungen, Freizeit etc. Gute Hilfestellungen sind entscheidend für den Erfolg!</i>	Was (z. B. regelmässige Selbst- und Fremdeinschätzung)	Verantwortliche Person(en)	Termine
	❶ Ziele vor Schulbeginn lesen.	Knabe	täglich
	❷ Bewertungen (von 1 - 10) aller Ziele. Diese werden unter Verschluss nach Hause gebracht.	Lehrperson und Knabe	täglich
	❸ Selbsteinschätzung zusammen mit dem Kv - danach wird die Fremdeinschätzung der LP angesehen.	Vater und Knabe	täglich
	❹ In reizarter Umgebung arbeiten.	Lehrperson	wenn möglich
Weitere Vereinbarungen <i>Zum Beispiel: Wenn die Schülerin oder der Schüler nicht teilgenommen hat, wer informiert sie bzw. ihn?</i>	Für die Schule, den Hort, den ausserschulischen	Verantwortliche Person(en)	Termine
	1 Pamir zwecks Reizreduzierung besorgen.	Vater	nächste Woche
	2		
	3		
Auswertungstermin <i>Auswertungstermin an der Sitzung planen! Bei Bedarf früherer Termin möglich, bitte bei Klassenlehrperson melden.</i>	Datum: 13.11.2012	Zeit: 16.00	Ort: Schulzimmer
	Einladung erfolgt durch: Lehrperson 1		
Beteiligte <i>Alle Gesprächsteilnehmenden werden hier aufgeführt. Die Eintragung bedeutet Anwesenheit, nicht Einverständnis mit allem Besprochenen.</i>	Knabe Mutter + Vater Lehrperson 1 und 2 Schulpsychologe		
Bemerkungen, Kommentare			

FÖRDERKOMPASS 4: Auswertung

Alle Beteiligten erhalten eine Kopie dieses Blattes

Rahmendaten	Datum: 13.11.2012 Zeit: 16.00 - 17.00 Förderzyklus-Nr.: 1					
	Schüler/in: 9-jährig Knabe		Geburtsdatum: Juni 2003 Klasse: 3.			
	Klassenlehrperson: Frau A.		Gesprächsleitung: Frau A. Protokoll: Frau C.			
Aktuelle Befindlichkeit <i>Sind positive oder negative Umstände vorhanden, welche hier berücksichtigt werden sollten?</i>	Nichts Besonderes					
Erreichung der Ziele der Förderung <i>Werden Ziele zu wenig erreicht, kann ein zweiter Durchgang mit reduzierten Zielen und/oder verstärkten Hilfestellungen weiter führen.</i> <i>Die Schülerin / der Schüler soll sowohl in die Analyse des Fehlschlags wie in die Formulierung neuer Ziele intensiv einbezogen werden.</i> <i>Entscheidet man sich für einen zweiten Durchgang, geht es ein Feld zurück auf FÖRDERKOMPASS 3.</i>	Wie gut wurden die die Ziele der Förderung erreicht? <small>Pro Ziel ein Kreuz setzen</small>					
		--	-	∅	+	++
❶ "Ich kann ruhig sein beim Arbeiten."	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
❷ "Ich kann aufstrecken, bevor isch etwas sage."	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
❸ "Ich kann auch zu Kindern nett sein, die ich nicht so gut mag."	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Bemerkungen:	Fremd- und Selbsteinschätzungen bewegten sich zwischen 8 und 9 von 10.					
Wirksamkeit der Hilfestellungen <i>Werden Ziele zu wenig erreicht, kann es an den Hilfestellungen liegen. In diesem Fall sind sie vertieft zu analysieren und gegebenenfalls durch wirksamere zu ersetzen</i> <i>Die Schülerin / der Schüler soll dabei intensiv einbezogen werden.</i>	Wie gut haben sich die Hilfestellungen bewährt? <small>Pro Hilfestellung ein Kreuz setzen</small>					
		--	-	∅	+	++
❶ Ziele vor Schulbeginn lesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
❷ Bewertungen (von 1 - 10) aller Ziele. Diese werden unter Verschluss nach Hause gebracht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
❸ Selbsteinschätzung zusammen mit dem Kv - danach wird die Fremdeinschätzung der LP angesehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
❹ In reizbarer Umgebung arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Bemerkungen:						
Weitere Vereinbarungen und Auswertungen <i>Für die Schule, den Hort, den ausserschulischen Bereich</i>	1 Pamir zwecks Reizreduzierung besorgen.		Wurde besorgt. Der Knabe wollte ihn nicht nutzen.			
	2					
	3					
Weiteres Vorgehen	<i>Zutreffendes bitte ankreuzen:</i>					
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschluss					
	<input type="checkbox"/> Fortsetzung: <input type="checkbox"/> Neuer Förderzyklus <input type="checkbox"/> PT <input type="checkbox"/> SSG <input type="checkbox"/> IDT <input type="checkbox"/> Anderes					
Beteiligte <i>Alle Gesprächsteilnehmenden werden hier aufgeführt.</i> <i>Die Eintragung bedeutet Anwesenheit, nicht Einverständnis mit allem Besprochenen.</i>	Knabe					
	Mutter + Vater					
	Lehrperson 1 und 2					
	Schulpsychologe					